

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Sebastian Walter (GRÜNE)

vom 04. März 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. März 2019)

zum Thema:

Die Bedeutung der Europäischen Union für Tempelhof-Schöneberg

und **Antwort** vom 18. März 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. März 2019)

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Herrn Abgeordneten Sebastian Walter (GRÜNE)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 18087

vom 04.03.2019

über **Die Bedeutung der Europäischen Union für Tempelhof-Schöneberg**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft teilweise Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg um Stellungnahme gebeten, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

1. Wie viele Menschen aus Mitgliedstaaten der Europäischen Union leben derzeit im Bezirk Tempelhof-Schöneberg? Bitte aufschlüsseln nach den jeweiligen Herkunftsländern.

Zu 1.:

Melderechtlich registrierte Einwohnerinnen und Einwohner am Ort der Hauptwohnung am 31.12.2018 nach Staatsangehörigkeiten und Bezirken / Auszug für den Bezirk Tempelhof-Schöneberg.

Staatsangehörigkeit	Tempelhof-Schöneberg
Insgesamt	351 429
Deutsche	279 882
Ausländer	71 547
darunter	
EU-Staaten insgesamt (27) ¹⁾	26 812
Belgien	196
Bulgarien	2 353
Dänemark	287
Estland	67

Finnland	221
Frankreich	1 846
Griechenland	1 870
Irland	264
Italien	3 083
Kroatien ³⁾	2 217
Lettland	313
Litauen	303
Luxemburg	63
Malta	12
Niederlande	674
Österreich	1 100
Polen	5 898
Portugal	390
Rumänien	1 784
Schweden	352
Slowakei	104
Slowenien	131
Spanien	1 215
Tschechische Republik ²⁾	218
Ungarn	484
Vereinigtes Königreich	1 327
Zypern	40

¹⁾ ohne Deutschland

²⁾ einschließlich ehemalige Tschechoslowakei (Personen, die sich noch bei Bestehen dieses Staates angemeldet haben und bisher keinem Nachfolgestaat zugeordnet sind)

³⁾ ab 1.7.2013

2. Wie viele der unter 1.) genannten Unionsbürger*innen sind bei der Europawahl am 26. Mai 2019 wahlberechtigt? Wie viele sind davon bereits im Wählerverzeichnis eingetragen? Wie viele sind davon Erstwähler*innen?

Bitte jeweils nach Herkunftsländern aufschlüsseln.

Zu 2.:

Über die Landeswahlleitung wurden alle in Berlin gemeldeten Unionsbürgerinnen und Unionsbürger, die wahlberechtigt sind, angeschrieben und in deutscher und englischer Sprache über die Europawahl am 26. Mai 2019 sowie ihre Möglichkeiten zur Teilnahme an der Wahl informiert. Da die Adressen der Menschen aus Mitgliedstaaten der Europäischen Union dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ausschließlich zweckbestimmt für die Anschreiben zur Wahl zum Europäischen Parlament am 26. Mai 2019 bereitgestellt wurden, ist eine Aufschlüsselung nicht möglich.

Die Wählerverzeichnisse für die Europawahl am 26. Mai 2019 wurden noch nicht erstellt. Eine statistische Erfassung nach Herkunftsländern und Erstwählern erfolgt nicht.

3. Informiert oder bewirbt der Senat bzw. der Bezirk Tempelhof-Schöneberg die Teilnahme an der Europawahl unter den in Berlin bzw. den in Tempelhof-Schöneberg wahlberechtigten Unionsbürger*innen?

Wenn ja, wie und in welcher Form? Kommen dabei auch mehrsprachige Materialien zum Einsatz?
Wenn nein, warum nicht?

Zu 3.:

Die Vorbereitung und Durchführung der Europawahl liegt in der Verantwortung der Landeswahlleiterin des Landes Berlin sowie der Kreiswahlleiterinnen und Kreiswahlleiter in den Bezirken.

Die Landeswahlleiterin informiert die Öffentlichkeit kontinuierlich über alle wesentlichen Verfahrensfragen der Europawahl u. a. durch Herausgabe von Pressemitteilungen sowie durch ihre Webseite www.berlin.de/wahlen.

Am 11. Oktober 2018 ist eine Anzeige zur Beteiligung von in Berlin lebenden Unionsangehörigen an der Europawahl 2019 im Tagesspiegel erschienen. Im Januar 2019 hat die Landeswahlleiterin zusätzlich alle in Berlin lebenden Unionsangehörigen, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben werden, angeschrieben und über die Möglichkeit einer Eintragung in das Wählerverzeichnis informiert, sofern sie sich nicht 1999 oder später bereits haben eintragen lassen. Diejenigen, die bereits eingetragen sind, wurden darüber informiert, dass sie eingetragen sind und im April eine Wahlbenachrichtigung erhalten werden.

Zudem wurde ein Merkblatt zur Ausgabe in den Bürgerämtern für Unionsbürgerinnen und Unionsbürger entwickelt, die sich in Berlin an- oder ummelden. Dieses liegt in allen drei Bürgerämtern des Bezirks Tempelhof-Schöneberg in Deutsch und Englisch vor.

Die Landeswahlleiterin kooperiert bei allen in Berlin stattfindenden Wahlereignissen mit einer Vielzahl von Stellen, z. B. mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales bezüglich der Falblätter, die an nicht im Melderegister verzeichnete Personen verteilt werden, und mit den Justizvollzugsanstalten, in denen alle Inhaftierten Hinweisblätter und Briefwahlanträge erhalten.

Zusätzlich wird eine Broschüre in leicht verständlicher Sprache in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung und dem Berliner Aktionsbündnis für Menschen mit Behinderung (Das Blaue Kamel) herausgegeben. Die Broschüre eröffnet u. a. auch Menschen mit eingeschränkten Sprachkenntnissen ein leichteres Verständnis der Berliner Verfahrensabläufe bei den Wahlen.

Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa bietet unter www.berlin.de/Europawahl seit Januar 2019 eine zentrale Berliner Webseite zur Berliner Europawahl an.

Hier werden die Berliner Angebote zur Europawahl zielgruppengerecht aufbereitet und es wird auch auf die zentrale Kampagne des Europäischen Parlaments www.diesmalwaehleich.eu bzw. www.thistimeimvoting.eu hingewiesen.

Das Berliner Europe Direct Information Centre (EDIC) - angesiedelt bei der Landeszentrale für politische Bildung – stellt den Bezirken verschiedene Informationen, zum Teil auch in anderen Sprachen (10 Sprachen) sowie Informationen in leichter Sprache für die Verteilung zur Verfügung. Auch auf der Webseite sind mehrsprachige Informationen abrufbar. Auf dieses Angebot wird auch von der zentralen Berliner Webseite zur Europawahl verwiesen.

In Vorbereitung der Europawahl 2019 arbeitet die Senatsverwaltung für Kultur und Europa mit einer Vielzahl an Akteuren der europapolitischen bzw. kulturellen Bildung zusammen, vernetzt, bündelt Informationen und sichert auch Anschubfinanzierungen von ausgewählten Projekten. Hierbei handelt es sich z. B. um die Europäische Akademie Berlin, den Verein Bürger Europas, Polis180, die Berliner Landeszentrale für politische Bildung, die Kreuzberger Kinderstiftung, die Berliner Europa-Union, die Stiftung Zukunft Berlin, die Vereinigung der Europäischen Kulturinstitute in Berlin, das Informationsbüro des Europäischen Parlaments und die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland.

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg arbeitet eng zusammen mit der Landeszentrale für Politische Bildung, der Senatsverwaltung für Kultur und Europa und anderen wichtigen Einrichtungen und bezieht diese Materialien von dort. Darüber hinaus plant die Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen EU-Beauftragten (LAG-EUB) eine gemeinsame Postkartenaktion, die sich niedrigschwellig und humorvoll an alle Wahlberechtigten wendet.

4. Wie bewirbt der Bezirk Tempelhof-Schöneberg die Wahlen zum Europäischen Parlament allgemein unter Jung- und Erstwähler*innen?

Zu 4.:

Das Wahlamt Tempelhof-Schöneberg beteiligt sich an dem Projekt „Erstwahlhelfer*innen Berlin“, das von der Kreuzberger Kinderstiftung gAG und der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa in Kooperation mit dem Haus Rissen ins Leben gerufen wurde. Jung- und Erstwählerinnen und -wähler werden dabei als Mitglied eines Wahlvorstandes in den Wahllokalen im Bezirk eingesetzt.

Der Bezirksstadtrat für Jugend, Umwelt, Gesundheit, Schule und Sport hat in diesem Zusammenhang die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 12 und 13 angeschrieben, um die Erstwählerinnen und Erstwähler über das Projekt „Erstwahlhelfer*innen Berlin“ in die Wahllokale zur Europawahl 2019 zu bringen.

5. Welche Aufgaben und Tätigkeitsfelder hat die „Kordinatorin für Europaangelegenheiten und Städtepartnerschaften des Bezirks Tempelhof-Schöneberg“?

Welche konkreten Veranstaltungen zu EU-Angelegenheiten hat sie seit 2015 im Bezirk durchgeführt?

Hat die Koordinatorin EU-Fördermittel für den Bezirk eingeworben und wenn ja, in welcher Höhe und für welche Vorhaben?

Was ist das Ergebnis der Evaluation der EU-Arbeit im Bezirk für den Zeitraum 2015 bis 2018?

Welche konkreten Projektideen und Projekte mit Europabezug hat die Koordinatorin in den letzten drei Jahren unterstützt?

Zu 5.:

Die Beauftragte für EU-Angelegenheiten, Städtepartnerschaften und Tourismus ist neben der Koordination der EU-Aktivitäten (Weitergabe aktueller Förderinformationen und Veranstaltungshinweise an die verschiedensten Bereiche im Bezirksamt, Beratung von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Firmen zu Aktivitäten und Fördermöglichkeiten) und der Pflege der 14 Städtepartnerschaften des Bezirks auch An-

sprechpartnerin für den Tourismus im Bezirk. Hier werden – gemeinsamen mit visit-Berlin – aktuelle Probleme der Tourismusedwicklung diskutiert und Strategien für Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Auch die Präsentation des Bezirks auf der ITB gehört zu ihren Aufgaben.

Weiterhin befasst sie sich mit der Stärkung der Europakompetenz der Berliner Verwaltung. In diesem Rahmen koordiniert die Europabeauftragte seit 2010 die Teilnahme aller Bezirke am Europäischen Wissenstransfer („LoGo! Locals go Europe“) bzw. dem Vorgänger-EU-Programm Leonardo da Vinci. Im Rahmen dieses Projektes absolvieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Bezirksverwaltungen (jeweils 1-5 pro Bezirk) ein- bis vierwöchige Praktika in europäischen Verwaltungen.

Als aktives Mitglied der LAG-EUB führt die EU-Beauftragte von Tempelhof-Schöneberg sowohl eigene als auch gemeinsame Veranstaltungen durch:

2015

- 9. und 10. Mai: Zum traditionellen Schöneberger Mai- und Spargelfest am wurden Bürgerinnen und Bürger am Stand der EU-Beauftragten über Aktivitäten in und um Europa sowie die Städtepartnerschaften von Tempelhof-Schöneberg informiert.
- 30. November: Abschlussveranstaltung des bezirksübergreifenden Hospitationsprojektes „LoGo! Locals go Europe“ 2015 im Berliner Rathaus

2016

- 3. März: EUROPA KONTROVERS in Marzahn-Hellersdorf „Die Europäische Armee: Von der Utopie zum Nahziel?!“
- 30. November: Abschlussveranstaltung des bezirksübergreifenden Hospitationsprojektes „LoGo! Locals go Europe 2016“ im Rathaus Schöneberg

2017

- 24. Januar: EUROPA KONTROVERS in Treptow-Köpenick „Von Berlin nach Brüssel - ist der Weg inzwischen zu weit?“
- Herausgabe der zweisprachigen Broschüre "Let's go Europe - Berliner Bezirke in Europa"
- berlinweite Postkartenaktion im Vorfeld zur Bundestagswahl am 24. September
- 15. November: EUROPA KONTROVERS SPEZIAL im Berliner Rathaus „Welches Szenario für Europa? Ihre Meinung ist gefragt!“
- 30. November: Abschlussveranstaltung des bezirksübergreifenden Hospitationsprojektes „LoGo! Locals go Europe 2017“ im Rathaus Schöneberg

2018

- 13. Februar: Informationsveranstaltung zum Berliner Programm „Bürgerschaftliches Engagement“ im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Rathaus Schöneberg
- 24. Juni: Informationsstand auf dem Mitmach-Markt „Our Heritage!“ in Mitte im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres
- 11. Oktober: EUROPA KONTROVERS SPEZIAL „Bürger*in Europa – Wunschtraum oder Wirklichkeit?“ in Europäischen Haus
- 27. November: Abschlussveranstaltung des bezirksübergreifenden Hospitationsprojektes „LoGo! Locals go Europe 2018“ im Rathaus Schöneberg

2019

- Informationsveranstaltungen zum Programm von „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ am 19. März im Rathaus Tiergarten
- berlinweite Postkartenaktion im Vorfeld zur Europawahl am 26. Mai
- Poetry Slam im Vorfeld zur Europawahl (Datum und Ort noch offen)
- EU-Informationsstände auf dem Israeltag am 10. Mai (Breitscheidplatz) und auf dem Nachbarschaftsfest am Rathaus Schöneberg (in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft e.V.) am 25. Mai
- Europameister-Quiz (in Zusammenarbeit mit dem Quartiersbüro W40 und dem Verein Bürger Europas e. V.) in Marienfelde am 23. Mai
- 10. Dezember: Abschlussveranstaltung des bezirksübergreifenden Hospitationsprojektes „LoGo! Locals go Europe 2019“ im Rathaus Schöneberg

6. Welche Aktivitäten erfolgten im Rahmen der Städtepartnerschaften des Bezirks Tempelhof-Schöneberg mit Städten in anderen EU-Ländern in den Jahren 2015 bis 2018? Welche Aktivitäten sind für das Jahr 2019 geplant? Bitte die Maßnahmen, Projekte und Aktivitäten konkretisieren.

Zu 6.:

Es gibt eine Vielzahl von Aktivitäten mit allen Partnerstädten des Bezirks, den sieben deutschen, den fünf europäischen (Amstelveen, London Borough of Barnet, Charenton le Pont, Koszalin, Levallois-Perret), aber auch mit Mezitli (Türkei) und Nahariya (Israel). Es folgt eine Auswahl der Aktivitäten:

2015

- Vom 27.-28. April besuchte der Bürgermeister der Partnerstadt Koszalin mit einer Delegation den Bezirk. Auf einem Festakt aus Anlass des 20. Jahrestages der Städtepartnerschaft wurde die Partnerschaftsvereinbarung fortgeschrieben. Auf Einladung von Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler kamen der ehemalige Bezirksbürgermeister Uwe Saager, der stellvertretende Botschafter Polens, der Vorsitzende und weitere Vertreter der Deutsch-Polnischen Gesellschaft sowie der Entertainer und Schauspieler Stefan Möller, der den zweiten Teil des Abends gestaltete.
- Anlässlich des Jugendfilmfestivals Koszalin besuchte eine Studiengruppe (ein Professor mit Studentinnen und Studenten) der Hochschule der Populären Künste (HdpK) vom 18.-21. Juni Koszalin, wo auch einer ihrer Filme präsentiert wurde.
- Zu einem „Kulinarischem Fest“ fuhren Kochschüler der Kochschule Palladin mit zwei Betreuern vom 3.-5. Juli nach Koszalin, um auf dem Fest am 4. Juli stellvertretend für Tempelhof-Schöneberg für die Koszaliner Bevölkerung zu kochen.
- Sechs Schülerinnen und Schüler sowie drei Lehrer und die Direktorin der Marianne-Cohn-Schule (mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt) waren vom 10.-12. Juni zum Erfahrungsaustausch in der Specjalny Osrodek Skolno-Wychowawczy, einer ähnlichen Schule in Koszalin zu Gast. Diese Begegnung war ein direktes Ergebnis eines Leonardo da Vinci – Praktikums eines Mitarbeiters des Schulamtes in der Partnerstadt Koszalin. Seitdem findet einmal im Jahr eine Begegnung statt – abwechselnd in Tempelhof-Schöneberg und in Koszalin.

2016

- Im Februar informierte sich eine Delegation aus der Partnerstadt Amstelveen über die Unterbringung von Geflüchteten und Integration.
- Im Mai gab es einen Besuch der Koszaliner Partnerschule in der Marianne-Cohn-Schule.
- Im Mai wurde die Tischtennisabteilung des Olympischen Sport-Club Berlin e.V. (OSC) zu einem Turnier nach Koszalin eingeladen. Seitdem gibt es jährlich, entweder in Tempelhof-Schöneberg oder in Koszalin, eine deutsch-polnische Begegnung der Spielerinnen und Spieler mit einem Turnier.
- Im Juni nahmen Studentinnen der Hochschule der Populären Künste erfolgreich am 35. Jugendfilmfestival in Koszalin teil.
- Vom 14.-18. September gab es die Teilnahme von Jugendlichen aus fünf Partnerstädten (darunter Amstelveen, London Borough of Barnet und Levallois) am REC Filmfestival in der ufaFabrik.
- NaKoPa-Projekt (Nachhaltige Kommunalpolitik durch Partnerschaftsprojekte) wurde für den Zeitraum von drei Jahren durch Engagement Global (Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) bewilligt und gefördert. Mit Unterstützung des Bezirks Tempelhof-Schöneberg wird in der türkischen Partnerstadt Mezitli (EU-Kandidatenstatus) ein Zentrum für Aktives Altern errichtet. Nach der Fertigstellung des baulichen Projektes finden im Jahr 2019 gemeinsame Workshops in Deutschland und in der Türkei in den Bereichen Interkulturelle Seniorenarbeit und Ehrenamt statt.

2017

- Anlässlich des 60jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Amstelveen – reiste im Juni, zusätzlich zum offiziellen Besuch der Bezirksbürgermeisterin in Amstelveen, auch eine Gruppe Auszubildender zu einer Jugendbegegnung mit Jugendlichen aus Amstelveen und Villa El Salvador (der anderen Partnerstadt von Amstelveen, mit der das 20jährige Jubiläum gefeiert wurde)
- Vom 11.–27. August fand eine Fair-Trade-Kochtournee von Jugendlichen der Gustav-Langenscheidt-Sekundarschule durch vier Partnerstädte statt, darunter Amstelveen (u. a. finanziert aus Mitteln von Engagement Global für Kleinstprojekte)
- Gästen aus Amstelveen und Barnet nahmen vom 20.-24. September am REC Filmfestival in der ufaFabrik teil.
- Im Oktober besuchte eine große Delegation aus Charenton (Stadtverwaltung und Partnerschaftsverein) den Bezirk Tempelhof-Schöneberg. Gleichzeitig fanden Gespräche zwischen deutsch-französischen Partnerschulen und Sportvereinen statt.
- Im November fanden in Tempelhof-Schöneberg fünftägige Fachgespräche mit der Partnerstadt Amstelveen zu den Themen Jugendamt, Ehrenamt, Integration und Koordination Geflüchtete statt.

2018

- Die Offizielle Einweihung der Fotos der Partnerstädte im U-Bahnhof Viktoria-Luise-Platz (Gäste aus Ahlen, Amstelveen, Teltow-Fläming, Paderborn, Werra-Meißner-Kreise und Nahariya) fand am 28. Februar statt.
- Am 18. Mai kamen Schülerinnen und Schüler der Partnerschule der GHO aus Charenton kommen in das Rathaus Schöneberg zum Empfang der Bezirksbürgermeisterin.
- Vom 4.-8. Juni waren Schülerinnen und Schüler der Partnerschule der Marianne-Cohn-Schule aus Koszalin zu Gast – mit Empfang im Rathaus Schöneberg

- Das REC-Filmfestival fand vom 19.-23. September in der ufaFabrik mit Jugendlichen aus deutschen Partnerstädten sowie Koszalin und Charenton statt.

2019

- Vom 11.-15. März wurden Fachgespräche mit der Partnerstadt Amstelveen (Jugendamt, Ehrenamt, Integration und Koordinatorin Geflüchtete) in Amstelveen geführt.
- Das REC-Filmfestival mit den Partnerstädten ist für vom 18.-22. September geplant.

7. Welche Schulen des Bezirks Tempelhof-Schöneberg haben Partnerschaften und Austauschprogramme mit Schulen in anderen EU-Mitgliedsstaaten?

Zu 7.:

In Tempelhof-Schöneberg gibt es eine Vielzahl aktiver und engagierter Schulen, von Grundschulen bis hin zu Sekundarschulen, Oberstufenzentren und Gymnasien, die Partnerschaften und Austauschprogramme mit Schulen in anderen EU-Mitgliedsstaaten pflegen.

Es gibt jedoch keine Gesamtübersicht zu Partnerschaften und Austauschprogrammen, da die Schulen hierzu nicht meldepflichtig sind. Zudem werden Partnerschaften sowie Beteiligungen an Austauschprogrammen über verschiedene Institutionen und Fördermöglichkeiten initiiert. Eine dieser Möglichkeiten ist das EU-Bildungsprogramm Erasmus+. Hier werden in der Programmlinie „Leitaktion 2: Strategische Schulpartnerschaften“ folgende Einrichtungen in Tempelhof-Schöneberg zurzeit gefördert: Marianne-Cohn-Schule, Ulrich-von-Hutten-Oberschule, sowie die Carl-Zeiss-Schule.

Des Weiteren sind Partnerschaften und Austauschprogramme einiger weiterer Schulen dem Bezirksamt bekannt.

So hat die **Werbellinsee-Grundschule** verschiedene EU-Aktionsprogramme (Comenius und später das Nachfolgeprogramm Erasmus Plus) gemeinsam mit Partnerschulen, z. B. aus dem nordirischen Belfast, durchgeführt.

Die **Gustav-Heinemann-Oberschule** hat neben den internationalen Partnerschaften Partnerkontakte mit dem College la Cerisaie in Charenton-le-Pont und einer Schule in Pessac/Bordeaux (Frankreich), mit dem Adam-Mickiewicz-Lyzeum in Poznan (Polen) und mit dem Emmanuel College in Newcastle (Großbritannien).

Die **Hugo-Gaudig-Schule** pflegt einen engen Austausch mit dem Gimnazjum Publiczne in Insko (Polen).

Die **Johanna-Eck-Schule** führt regelmäßig deutsch-polnische Begegnungen mit Schülerinnen und Schülern in Zgorzelec oder Swinoujscie (Polen) durch.

Die **Katholische Schule St. Franziskus** führt derzeit einen Austausch mit einer Schule in Saint-Maur-des-Fossés durch. Es besteht die Überlegung, zusätzlich noch Kontakt zu einer katholischen Schule von Charenton-le-Pont aufzubauen.

Die **Sophie-Scholl-Schule** pflegt Partnerschaften mit dem Lycee Charles de Gaulle in London, mit dem Gymnasium Brecéliande in Guer (Bretagne) und mit Schulen in Capellades/Barcelona und Sevilla.

Das **Askanische Gymnasium** führt einen sehr aktiven spanischen und französischen Schüleraustausch mit Schulen in Madrid, Vitoria Gasteiz und Barcelona sowie mit Pessac/Bordeaux durch.

Seit über 30 Jahren führt das **Eckener Gymnasium** regelmäßig einen deutsch-französischen Schüleraustausch mit einem Lycée im Großraum Paris durch. Der Partnerschaft mit einer Schule im Londoner Bezirk Barnet gegenüber war das Gym-

nasium sehr aufgeschlossen, aber das positiv verlaufene erste Treffen in Berlin hat leider zu keinen Folgebegegnungen geführt.

Neben Kontakten nach Australien pflegt das **Georg-Büchner-Gymnasium** langjährige Partnerschaften mit einer Schule in Nottingham (Großbritannien) und Angers (Frankreich).

Das **Luise-Henriette-Gymnasium** hat Kontakte zu zwei Schulen in Malta und dem Collège Alain Savary im Großraum Montpellier.

Das **Rheingau-Gymnasium** pflegt langjährige Kontakte zum Tonder-Gymnasium in Dänemark.

Das **Rückert-Gymnasium** unterhält enge Kontakte mit dem Collège Guillaume de Normandie in Caen und dem Collège Jean Monnet in Lyon. Im Rahmen eines Erasmus-Plus-Projektes kann es zu einem Fachaustausch mit Kolleginnen und Kollegen des Móravárosi Fachgymnasiums und Fachmittelschule des Fachbildungszentrums von Szeged (Ungarn).

Das **Ulrich-von-Hutten-Gymnasium** führt einen Schüleraustausch mit dem Collège Jacques Prévert in Paris sowie mit zwei Partnerschulen in Italien (Europaschule Altiero Spinelli Turin und Gymnasium Liceo Properzio in Assisi) durch.

Einige Schulen, so z. B. die **Solling-Schule** oder auch das **Paul-Natorp-Gymnasium**, führen eher europaweite Kursfahrten nach Großbritannien, Frankreich oder Spanien durch, ohne direkte Schulkontakte zu pflegen.

Zahlreiche Gymnasien beteiligen sich zudem an MUN (Model United Nations) – Projekten, bei denen sich die Schülerinnen und Schüler sowie ihre ausländischen Gäste aktiv mit europäischen und internationalen Konflikten und Auseinandersetzungen beschäftigen und bestrebt sind, diese spielerisch zu schlichten.

8. Wie viele Schüler*innen aus dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg nahmen in den Jahren 2015 bis 2018 an Schüleraustauschprogrammen innerhalb der EU teil? Bitte nach Städten/Ländern aufschlüsseln.

Wie viele Schüler*innen aus anderen EU-Mitgliedsstaaten kamen in den Jahren 2015 bis 2018 durch Schüleraustauschprogramme an Schulen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg? Bitte nach Städten/Ländern aufschlüsseln.

Zu 8.:

Es gibt keine zentrale Erhebung aller an Schüleraustauschprogrammen teilnehmenden Schülerinnen und Schüler.

9. Besteht auf der Verwaltungsebene des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg ein regelmäßiger Austausch mit anderen kommunalen Verwaltungen innerhalb der EU? Wenn ja, in welcher Form? Nehmen daran auch Bezirksmitarbeiter*innen teil?

Zu 9.:

Die Verwaltungsebene des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg steht in engem Austausch mit ihren europäischen Partnerverwaltungen und nutzt diese Möglichkeiten zu einem fachlichen Austausch, sowohl mit dem London Borough of Barnet als auch mit den Partnern in Amstelveen, Charenton und Levallois-Perret (die wie der Bezirk Tempelhof-Schöneberg auch Kinder- und Jugendparlamente haben, die bereits im Austausch stehen) und Koszalin.

Darüber hinaus beteiligt sich der Bezirk Tempelhof-Schöneberg seit 2005 aktiv an den europäischen Verwaltungshospitationen. Seit 2009 koordiniert die EU-Beauftragte von Tempelhof-Schöneberg die Kontakte zu den europäischen Partnerverwaltungen – für den eigenen Bezirk und auch für die anderen Bezirke und regte an, die Partnerstädte der Bezirke in die Verwaltungshospitationen einzubeziehen.

Auch unsere Partnerverwaltungen wurden unterstützt bei der Antragstellung für Leonardo da Vinci-Projekte, so dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Amstelveen und Malmö vielfach Praktika in den Berliner Bezirksverwaltungen absolvieren konnten.

Seit 2014 sind Verwaltungsmitarbeiterinnen und –mitarbeiter des Bezirks zu 1-4-wöchigen Praktika in den folgenden Verwaltungen folgender Städte gewesen:

Amstelveen, Barnet, Belfast, Birmingham, Bozen, Dublin, Inverness, Istanbul, Koszalin, Levallois, Malmö, Meztli, Paris, Preston, Utrecht.

Hierbei fand ein fachlicher Austausch zu den Themengebieten Bibliotheken, Bürgeramt, Gesundheitsamt, Jobcenter, Jugendamt, Quartiersmanagement, Schulamt, Sozialamt, Stadtplanung, Suchtprävention, Umweltamt, Wirtschaftsförderung, Wohnungsamt statt.

10. Wurden in den Jahren 2015 bis 2018 durch in Tempelhof-Schöneberg angesiedelte Träger und Einrichtungen „Erasmus+“-Projekte durchgeführt? Wenn ja, bitte im Detail darstellen.

Zu 10.:

Hierzu liegende folgende Angaben zu im Bezirk geförderten Schulen vor:

2015

OSZ Lotis, Leitaktion 1 (Mobilitätsprojekte),

2016

OSZ Lotis, Leitaktion 1 (Mobilitätsprojekte),

Marianne-Cohn-Schule, Leitaktion 1 (Mobilitätsprojekte),

2017

Marianne-Cohn-Schule, Leitaktion 1 (Mobilitätsprojekte), Leitaktion 2 (Strategische Partnerschaften)

Carl-Zeiss-Schule, Leitaktion 2 (Strategische Partnerschaften)

2018

Albert-Einstein-Volkshochschule, Leitaktion 1 (Mobilitätsprojekte)

Rückert-Gymnasium, Leitaktion 1 (Mobilitätsprojekte)

INA-KINDER-GARTEN, Leitaktion 2 (Strategische Partnerschaften)

Ulrich-von-Hutten-Oberschule (Gymnasium), Leitaktion 2 (Strategische Partnerschaften)

Zudem haben 2 Lehrerinnen der Musikschule 2018 jeweils an einem Erasmus-Mobilitätsprojekt in Spanien bzw. Italien teilgenommen.

11. Welche Unterstützung können Träger und Einrichtungen aus Tempelhof-Schöneberg für die Beantragung von „Erasmus+“-Projekten erhalten und wie erfahren sie von den jeweiligen Fördermöglichkeiten?

Zu 11.:

Die EU-Beauftragte des Bezirks berät Träger und Einrichtungen aus Tempelhof-Schöneberg zu Erasmus+-Projekten und gibt Empfehlungen zu möglichen Projektpartnereinrichtungen und -schulen in den Partnerverwaltungen.

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie stellt berlinweit diverse Beratungsangebote speziell zum Erasmus+-Programm für Einrichtungen und Träger in ihrem Zuständigkeitsbereich bereit. Für den Bereich der allgemeinen Bildung gibt es – neben den Europareferentinnen und der Beauftragten für die EU-Programme im Schulbereich in der Hauptverwaltung – vier sog. „Erasmus+/eTwinning-Moderatoren/innen, die für gezielte Beratung angesprochen werden können.

Siehe <https://www.kmk-pad.org/programme/erasmusplus/beratung/berlin.html>

Darüber hinaus stellt die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie mit dem Dienstleistungsunternehmen Europaberatung Berlin GmbH derzeit ein für alle Träger und Einrichtungen im Zuständigkeitsbereich niedrigschwelliges Beratungsangebot bereit (s. www.europaberatung-berlin.de) und plant gemeinsame, dezentrale Werbe- und Beratungsveranstaltungen.

Natürlich stehen allen potenziellen Antragstellern auch die Beratungsangebote der Nationalen Agenturen für die jeweiligen Bereiche zur Verfügung (Pädagogischer Austauschdienst (www.kmk-pad.org), Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (www.na-bibb.de), Nationale Agentur Jugend für Europa (www.jugendfuereuropa.de)).

Flankierend plant die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie eine separate Informationsreihe in den Bezirken, die gezielt das Erasmus+-Programm in den Bereichen Bildung und Jugend mit allen Förderoptionen noch einmal bekannt machen soll. Geplanter Start: September 2019 (im Vorfeld der nächsten Antragsrunde in Erasmus+ 2020).

Alle Angebote werden durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in regelmäßigen Abständen über multiple Verbreitungs Kanäle zur Verfügung gestellt: Website der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie („Europa und Internationales“), gezielte Newsletter (allgemeiner Newsletter, an Schulleitungen gerichteter Newsletter), Rundmails (z.B. an die AG Jugend der Bezirke), Informationen an die EU-Beauftragten der Bezirke über Ausschreibungstermine und Entwicklungen und den Versand von Broschüren etc.

12. In welcher Höhe konnte der Bezirk Tempelhof-Schöneberg EU-Fördermittel (EFRE, ESF, EHAP, etc.) seit 2015 insgesamt einwerben? Bitte um jährliche Darstellung nach Förderart bis einschließlich 2019.

Zu 12.:

Seit Beginn der Förderperiode 2014-2020 führt der Senat alle Projekte, die in Berlin aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert worden sind, für jeden der beiden Fonds in einer Liste der Vorhaben auf. Diese regelmäßig aktualisierten Listen werden online veröffentlicht und sind der interessierten Öffentlichkeit damit jederzeit zugänglich. Die Listen werden aufgrund der EU-rechtlichen Vorgaben gemäß Artikel 115 Abs. 2 in Verbindung mit Anhang XII der Verordnung (EU) Nr.1303/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 erstellt und folgen daher einem EU-weit einheitlichen Format.

Die Liste der Vorhaben für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung befindet sich hier:

<https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/gruenden-und-foerdern/europaeische-strukturfonds/liste-der-vorhaben-2018-06-30.xlsx>

Die Liste der Vorhaben für den Europäischen Sozialfonds findet sich hier:

https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/gruenden-und-foerdern/europaeische-strukturfonds/begleitausschuss-und-arbeitskreise/181210_liste_der_vorhaben.xlsx

Diese beiden Listen sind gemäß Anhang XII Nr. 1 der Verordnung (EU) Nr.1303/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 gestaltet und enthalten jeweils die Namen der Förderungsempfänger (jedoch nur juristische Personen), den Namen und eine Kurzbeschreibung des Projektes, den Beginn und Ende des Projektes, die geförderten Gesamtkosten des Vorhabens sowie nunmehr auch die Postleitzahl als Information über den Ort des Projektes.

Sie können bei Bedarf von den Nutzerinnen und Nutzern nach Postleitzahlen gegliedert werden, um eine Listung der Projekte pro Bezirk zu erstellen. Seit der Förderperiode 2007-2013 beträgt der Kofinanzierungssatz für die aus den Strukturfonds in Berlin geförderten Vorhaben 50 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten.

Den Bezirklichen Bündnissen für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) stehen die drei Landes-Förderinstrumente „Lokales soziales Kapital“ (LSK – ESF), „Partnerschaft-Entwicklung-Beschäftigung“ (PEB – ESF) und „Förderung wirtschaftsdienlicher Maßnahmen“ (WDM – EFRE) zur Verfügung. Auf der Webseite der Berliner BBWA (<https://www.bbwa-berlin.de/projekte.html>) wird ausführlich Einsicht in die geförderten Projekte gewährt, die durch die bezirklich zu managenden Programme (LSK, PEB und WDM) realisiert werden.

2015

- WDM (EFRE) / anteilige Projekttranche aus EU-Mitteln: 26.775,- €
- LSK (ESF): 77.949,67 €
- PEB (ESF): 169.632,20 anteilige Projekttranchen EU-Mittel

2016

- LSK (ESF): 19.168,22 €
- PEB (ESF): ./.

2017

- LSK (ESF): 19.997,04 €
- PEB (ESF): 151.263,86 € anteilige Projekttranchen EU-Mittel

2018

- LSK (ESF): 49.898,40 €
- PEB (ESF): 369.654,56 € anteilige Projekttranchen EU-Mittel

2019

- LSK (ESF): 9.903,35 €
- PEB (ESF): 479.749,82 € momentan gesicherte EU-Mittel

2020

- PEB (ESF): 328.006,17 € momentan gesicherte EU-Mittel

2021

- PEB (ESF): 118.276,34 € momentan gesicherte EU-Mittel

2022

- PEB (ESF): 6.851,28 € momentan gesicherte EU-Mittel

13. Welche konkreten Projekte konnten bzw. können mit den akquirierten Mitteln in den Jahren 2015 bis 2019 im Bezirk unterstützt werden? Bitte projektscharf aufschlüsseln mit Übersicht über Höhe der Finanzierung/Ko-Finanzierung und Laufzeit.

Zu 13.:

Hierzu wird auch auf die Antwort zu 12. verwiesen.

Folgende Projekte wurden vom Bezirk gemeldet:

WDM (EFRE), 50% KoFi-Quote

2015: 1 Projekt

- Netzwerk Südkreuz, Laufzeit: 7/2013 bis 7/2015 (25 Monate), Gesamtkosten 199.920,-€, 50% KoFi aus Bezirkshaushalt (99.960,-€ jeweils EFRE / KoFi im Gesamtprojekt)

LSK (ESF), keine KoFi, vollfinanzierte Mikroprojekte

2014/2015: 8 Projekte

- Fahrradprojekt: Tandem I / 1.5.2014 bis 30.04.2015 / tricom / 9.998,60 €
- BO – Wirtschaft: Geschäftsabläufe im Planspiel / 1.5.2014 bis 30.04.2015 / Teachcom Edutainment / 9.992,- €
- Offene Bildungsressourcen für Azubis im Bauwesen / 1.5.2014 bis 30.04.2015 / SchulePLUS ideas gUG / 8.902,43€
- Einstellungssache – Frauen mit Behinderung und Unternehmen zusammenbringen / 1.5.2014 bis 31.03.2015 / Life e.V. / 9.983,97 €
- Ertrag oder Vertrag? Wenn das Hören schlechter wird - Kommunikationsworkshops für hörende und schwerhörige Berufstätige / 1.5.2014 bis 30.04.2015 / Kopf, Hand und Fuss / 9.687,43 €
- LoBÜSch - Lokale Beschäftigungseffekte durch Übernachtungstourismus im Schöneberger Norden / 1.5.2014-28.02.2015 / inpolis / 9.885,74 €
- Perspektive Beruf / 1.5.2014 bis 30.04.2015 / BIS / 9.500,- €
- Walk of Fame / 1.5.2014 bis 30.04.2015 / Ayekoo / 9.999,50 €

2016/2017: 2 Projekte

- Berufs- und Neuorientierung Audio und Video / 07.11.2016 bis 05.05.2017 / maVision / 9.252,35 €
- Mark It! - Marketing- und Kommunikationstraining als integrative und berufseingliedernde Qualifikation / 17.11.2016 bis 19.05.2017 / Plenum Communications UG / 9.915,87 €

2017: 2 Projekte

- Brücke in den Arbeitsmarkt / 01.04.2017 bis 31.01.2018 / Life e.V. / 10.000,- €
- Chromebook Management / 01.04.2017 bis 31.12.2017 / Teachcom Edutainment / 9.997,04 €

2018: 5 Projekte

- Songwriting und Live-Set- Präsentation eurer Musikstücke / 1.6.-31.12.2018 / David Gernert / 9.933,42 €
- Mobiler Adventskalender / 22.02.-31.12.2018 / Freie evangelische Gemeinde Tempelhof / 10.000,- €
- Adelante in Tempelhof-Schöneberg: Berufl. Integr. v. span. Akademikerinnen / 5.3.-31.12.2018 / MaMis en Movimiento e.V. / 9.979,30 €
- DAS EVENT / 2.2.-1.8.2018 / Abayomi und Anthony Sikuade GbR / 9.988,- €
- WOM - Kommunikationsdesign für zukunftsweisende Beschäftigungsstrategien / 15.1.-31.12.2018 / Plenum Communications UG / 9.997,68 €

2019: 1 Projekt (ein weiteres bewilligtes Projekt wurde zurückgezogen, da eine andere Fördermöglichkeit bestand)

- KompetenzCafé / 1.1.-30.06.2019 / RheinFlanke / 9.903,35 €

PEB (ESF)

2015: 5 Projekte

- Arbeit und Bildung e.V. / Netzwerkforum / 1.3.2013-28.02.2015 / 257.030,94 € (164.062,32 € PEB/ESF / 30.802,15 € KoFi durch Land Berlin / 62.166,48 € KoFi durch JC/AA)
- Kulturpflaster e.V. / Lehrwerkstatt Malzkabinett / 1.9.2013-30.04.2015 / 198.231,40 € (106.561,- € PEB/ESF / 91.670,40 € KoFi durch Träger/Partner)
- Mitspielgelegenheit e.V. / Parole Emil! Sozialtraining für Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben / 1.4.2013-30.06.2015 / 324.659,20 € (161.769,20 € PEB/ESF / 123.950,- € KoFi Land Berlin Sen BJW / 38.940,- € KoFi Träger/Partner)
- SWiM Bildung UG / Azubicoaching von Studierenden / 15.06.2013-14.07.2015 / 155.552,85 € (111.250,20 € PEB/ESF / 44.302,65 € KoFi durch Träger)
- Life e.V. / ALFA B – Arbeit-Familie-Betrieb / 1.11.2014-31.10.2015 / 127.925,08 € (97.551,62 € PEB/ESF / 30.373,46 € KoFi durch Träger/Partner)

2016:

./.

2017: 3 Projekte

- maVision / Kreativwerkstatt / 1.4.2017-31.3.2020 / 494.100,63 € (247.050,32 € PEB/ESF / 123.525,15 € KoFi Land Berlin Sen IAS / 123.525,15 € KoFi JC/AA)
- Teachcom Edutainment / Action! EVENT / 1.8.2017 – 31.07.2019 / 500.000,- € (250.000,- € PEB/ESF / 125.000,- € KoFi Land Berlin Sen IAS / 125.000,- € KoFi Lottomittel)
- Teachcom Edutainment / Action! SAFI / 1.8.2017 – 31.07.2019 / 500.000,- € (250.000,- € PEB/ESF / 125.000,- € KoFi Land Berlin Sen IAS / 125.000,- € KoFi Lottomittel)

2018: 1 Projekt

- MakerLab 4.0-Kompetenzzentrum für die neue Arbeitswelt / 1.5.2018-31.12.2020 / 494,270,- € (247.054,- € PEB/ESF / 123.526,- € KoFi Land Berlin Sen IAS / 123.690,- € KoFi durch Träger)

2019: 3 Projekte

- Frauenalia gUG / Intercultural Working Lab / 1.6.2019-31.7.2021 / 218.680,- € (109.340,- € PEB/ESF / 54.670,- € KoFi Land Berlin SenIAS / 54.670,- € KoFi durch Bezirk)
- GFBM gGmbH / LLUPE (Lesen Lernen und Projekte entdecken) / 1.2.2019-31.01.2022 / 493.292,25 € (246.646,11 € PEB/ESF / 123.323,07 € KoFi Land Berlin Sen IAS / 123.323,07 € KoFi Träger)
- Plenum Communications UG / Culture Lab Schöneberg / 1.4.2019-31.3.2021 / 209.423,20 € (104.711,60 € PEB/ESF / 52.355,80 € KoFi Land Berlin Sen IAS / 52.355,80 € KoFi durch Bezirk)

Mit dem Projekt „Startklar“ setzt das Jugendamt im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Jugend Stärken im Quartier“ in besonderen Fördergebieten des Bezirks ein jugendspezifisches Projektangebot um, das junge Menschen mit Startschwierigkeiten beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützt.

In der Förderperiode 2015 bis 2018 erfolgte eine Förderung des bezirklichen Antrages über den ESF über 779.994,84 €.

Für den Zeitraum 2019 bis 2022 wird das Programm „Jugend Stärken im Quartier“ mit neuen fachlichen Akzentuierungen fortgeführt. Die Interessenbekundung des Bezirkes für die neue Förderperiode war erfolgreich, der Antrag ist gestellt und dem

vorzeitigen Maßnahmebeginn wurde zugestimmt. Insbesondere richtet sich ein neues Förderangebot an neuzugewanderte junge Frauen und Mädchen. Die voraussichtliche Fördersumme für den Bezirk aus ESF-Mitteln beträgt für den Förderzeitraum 699.973,73 €.

14. In welchem Umfang wurden darüber hinaus in den Jahren 2015 bis 2019 Fördermittel der EU im Bezirk beantragt, abgerufen und genutzt? Bitte projektscharf darstellen. Von welchen möglichen weiteren (finanziellen oder strukturellen) Unterstützungs- und Förderprogrammen/-maßnahmen der EU profitierte der Bezirk in den Jahren 2015 bis 2019?

Zu 14.:

Empfängerinnen und Empfänger von Mitteln aus EU-Förderprogrammen außerhalb der EU-Strukturfonds sind dem Senat gegenüber nicht informationspflichtig. Der Senat hat daher keinen Überblick über Mittel, die im Rahmen einzelner zentral von Europäischen Kommission verwalteter EU-Förderprogramme in den vergangenen Jahren bewilligt wurden.

Das Jugendamt des Bezirks weist zu dieser Frage darauf hin, dass es zumeist nicht direkt Förderprogramme der EU in Anspruch nehmen, sondern für seine Anträge immer wieder unterschiedliche Bundes- und Länderprogramme nutzt, deren Finanzierung auch auf EU-Mitteln basiert. Als Beispiele sind hierfür zu nennen Teilbereiche des Programms **„Vielfalt tut gut- Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“** von 2007-2010 und des Nachfolgeprogramms **„Toleranz fördern - Kompetenz stärken von 2011- 2014.**

Zudem beteiligt sich das Bezirksamt, vertreten durch das Jugendamt, und in Verbindung mit weiteren Kooperationspartnern (Check-Up Kompetenzagentur gGmbH, TeachCom Edutainment gGmbH mit dem Unternehmensnetzwerk Großbeerstraße, *JOBMOBIL*, Leben Lernen e.V. und Outreach gGmbH) an dem ESF-Bundesprogramm **„JUGEND STÄRKEN im Quartier“**. Dabei handelt es sich um ein Programm zweier Bundesministerien unter Einbeziehung des Europäischen Sozialfonds (ESF) mit konkret festgelegten Förderbeträgen.

15. Welche Unterstützung können Einzelpersonen, Unternehmen, Projekte oder soziale Träger beim Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg für die Beantragung von EU-Fördermitteln erhalten?

Zu 15.:

Im Rahmen des BBWA werden Interessierte regelmäßig zu den bestehenden Fördermöglichkeiten beraten und bei der Antragstellung und ggf. bei der Projektdurchführung unterstützt.

Unternehmen können sich ebenfalls zu bestehenden Fördermöglichkeiten bei der Wirtschaftsförderung beraten lassen. Hierzu werden dann in der Regel weitere Netzwerkpartner (z.B. IBB) hinzu gebeten, um ein möglichst breit gefächertes Angebot präsentieren zu können und eine passende Lösung zu finden. Dabei geht die Beratung über EU-Mittel hinaus.

16. Wirbt der Bezirk Tempelhof-Schöneberg für sich als Tourismusziel oder Wirtschafts-/Arbeitsstandort in anderen EU-Städten oder EU-Regionen?

Zu 16.:

Nein.

17. Welche Materialien oder Angebote hält der Bezirk Tempelhof-Schöneberg in anderen EU-Sprachen vor?

Zu 17.:

Im Bereich des Jugendamtes hält der Bezirk folgende Materialien vor:

Kindertagesbetreuung

- eine Broschüre zum Kitaalltag " Herzlich Willkommen in unserer Kita " (Englisch und Französisch)

dazu des Weiteren im Internet:

- das Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege
- (Französisch, Englisch, Spanisch, Polnisch)
- Kurzfilme zur Tagesbetreuung
- (Englisch, Französisch)
- Material zur vorschulischen Sprachförderung
- (Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, Bulgarisch, Kroatisch, Rumänisch)
- Flyer und Film zur Kindertagespflege
- (Englisch, Französisch)

Elterngeld

- ElterngeldPlus - The new generation of compatibility
- The ElterngeldPlus with partnership bonus and more flexible parental leave (Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend [BMFSFJ])

Kinderrechte

- children's rights – leaflet
- Selection of certain articles simply formulated
- for children from 6-12 / part 1
- Kinderrechte-Fibel, Auswahl bestimmter Artikel deutsch/englisch/arabisch, einfach formuliert...
(internationale-kinderrechte.com)

Koordination Integration /Jugend-und Familienförderung

Diverse Materialien zu vielen relevanten Themen, die Kinder, Jugendliche und Familien betreffen, z.B. Sprachförderung, Hilfen rund um die Geburt, Drogen/Sucht, Rassistische Übergriffe

Jugendberufsagentur Standort Tempelhof-Schöneberg

Verschiedene Materialien zur Eingliederung und Qualifizierung von jungen Menschen am Übergang Schule/Ausbildung/Arbeit – überwiegend englisch

Zudem hat das Gesundheitsamt für die gesundheitliche Beratung nach dem Prostituiertenschutzgesetz einen Telefondolmetschdienst eingerichtet. Hier sind 50 Sprachen abrufbar. Für die anderen Fachbereiche des Gesundheitsamtes ist die Ausschreibung für Telefondolmetschangebote auf dem Weg.

Zum Thema Impfungen liegen Aufklärungsmaterialien in über 20 Sprachen vor (Übernahme vom Robert-Koch-Institut).

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Dolmetscher für medizinische Gespräche gezielt zu buchen. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben bestimmte Sprachkompetenzen, die auch gern im gegenseitigen Einverständnis genutzt werden. Einzelne Informationsmaterialien und Beratungsangebote stehen in Englisch zur Verfügung, u.a. im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD), bei den Frühen Hilfen, im Sozialpsychiatrischen Dienst (SpD) und der Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung, mit AIDS- und Krebserkrankungen (BfB).

Die Wirtschaftsförderung hält eine Broschüre über den Wirtschaftsstandort Tempelhof-Schöneberg in englischer Sprache vor.

Das jährlich erscheinende Programmheft für Deutschkurse an der Volkshochschule (VHS) Tempelhof-Schöneberg enthält die wichtigsten Informationen zum Kurssystem und zum Anmeldeverfahren u.a. auch auf Englisch und Französisch (und weiteren Nicht-EU-Sprachen).

Weiterhin liegen im Haus am Barbarossaplatz Flyer aus, die u.a. in englischer und französischer Sprache über das Anmeldeverfahren für Deutschkurse an der VHS informieren.

Darüber hinaus wird mittels mehrsprachiger Flyer auf Kursangebote für Personen mit nichtdeutscher Muttersprache hingewiesen. In diesen Kursen können Schülerinnen und Schüler mit polnischer Familiensprache ein entsprechendes Sprachzertifikat erlangen, mit dem dann ihre jeweilige Muttersprache als abiturrelevante Fremdsprache anerkannt werden kann.

Das Webportal der Berliner Volkshochschulen <https://www.berlin.de/vhs/> hält auch Informationen in englischer, französischer und spanischer Sprache vor.

Das Kursangebot der VHS Tempelhof-Schöneberg enthält diverse Kurse (nicht nur im Fremdsprachen-Bereich), die in englischer oder französischer Sprache durchgeführt werden. Zusammen mit den anderen Berliner Volkshochschulen wird in diesem Jahr ein Kultur-Sommerprogramm unter dem Titel „Kreativ im Sommer / Being Creative in the Summer“ angeboten. Über 20 Kurse aus kultureller Bildung wenden sich explizit an Menschen mit nichtdeutscher Muttersprache. Die meisten Kurse werden in deutscher Sprache durchgeführt, jedoch sind Rückfragen in englischer Sprache möglich; einige Kurse werden in englischer Sprache durchgeführt, Rückfragen sind auf Deutsch möglich.

Die Stadtbibliothek Tempelhof-Schöneberg bietet folgende Medien in EU-Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Spanisch) an: Romane für Kinder und Erwachsene, Zeitschriften, Bilderbücher, Sachbücher, Spielfilme, Hörbücher.

Infomaterialien hat die Stadtbibliothek in folgende EU-Sprachen im Angebot:

Benutzungsführer Kinder und Erwachsene (englisch, spanisch), Infopostkarte für Kinder und Jugendliche (englisch), Nutzungsbedingungen der Öffentlichen Bibliotheken in Berlin (englisch, weitere Sprachen sind zurzeit in Bearbeitung).

Für verschiedene Kulturstandorte im Bezirk Tempelhof-Schöneberg werden digitale Angebote (Webseiten) sowie Ausstellungen (Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße, Informationsort Schwerbelastungskörper) in Deutsch und Englisch angeboten.

Einige Lehrkräfte der Musikschule bieten Unterricht in anderen Sprachen an (Englisch, Portugiesisch, Spanisch, Italienisch, Bulgarisch, Ungarisch, Polnisch).

Die aufgeführten Angebote und Materialien umfassen zum Teil auch weitere Sprachen, die jedoch nicht EU-Sprachen sind.

18. Welche Veranstaltungen hat der Bezirk Tempelhof-Schöneberg seit 2015 im Themenfeld Europa durchgeführt oder unterstützt?

Zu 18.:

Im Rahmen der Fortbildungsreihe für ehrenamtlich Tätige, die die VHS zusammen mit dem bezirklichen Ehrenamtsbüro durchführt, werden seit 2016 auch Kurse ange-

boten, die sich mit dem Asylverfahren in Deutschland und der EU beschäftigen. Damit sollen jene Ehrenamtliche unterstützt werden, die sich in der Arbeit mit Geflüchteten engagieren.

In den Bibliotheken fanden folgende Veranstaltungen statt:

Bezirkszentralbibliothek

- Tag der europäischen Sprachen (2016-2018):
- Maltesisch, Polnisch, Italienisch, Tschechisch, Portugiesisch
- KulturKind (2016): Dänisch, Isländisch
- Weltlesebühne (2017): Tschechisch, Schwedisch

Mittelpunktbibliothek

- Tag der Sprachen: finnisch (2017) und rumänisch (2018)

Alle Bibliotheksstandorte thematisieren Europa regelmäßig bei Ihren Klassenführungsformaten.

Auf dem Mai- bzw. Nachbarschaftsfest vor dem Rathaus Schöneberg werden jedes Jahr Informationen und Broschüren zum Thema Europa und Städtepartnerschaften des Bezirks zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus hat der Bezirk in mit dem Verein „Bürger Europas e. V.“ zusammengearbeitet und in vielen Einrichtungen das durch diesen Verein entwickelte Format Europaquiz angeboten.

19. Wie beteiligt sich der Bezirk Tempelhof-Schöneberg an der Europa-Woche im Mai 2019?

Zu 19.:

In diesem Jahr findet am 11. Mai ein zentrales Europafest am Steinplatz in Charlottenburg-Wilmersdorf statt, nachdem es letztes Jahr am Gendarmenmarkt durchgeführt wurde. Als Mitglied der LAG-EUB beteiligt sich die EU-Beauftragte des Bezirks Tempelhof-Schöneberg am Stand der LAG-EUB. Über dieses Fest werden die Bürgerinnen und Bürger von Tempelhof-Schöneberg informiert.

Berlinweit finden zur Europawoche viele Veranstaltungen statt, die Bürgerinnen und Bürgern des Bezirks offen stehen.

20. Sind nach heutigem Kenntnisstand Folgen des Brexit für den Bezirk Tempelhof-Schöneberg zu erwarten? Wenn ja, welche? Welche vorbereitenden Maßnahmen werden dafür getroffen?

Zu 20.:

Es wird derzeit davon ausgegangen, dass die in Tempelhof-Schöneberg ansässigen Unternehmen Auswirkungen spüren werden. (Stichworte Zölle, Zeitverzögerung bei Lieferungen, mehr Bürokratie) Welche dies genau sein werden, lässt sich aufgrund der ungeklärten Sachlage zum Ablauf des Brexit nicht abschätzen. Den bezirklichen Unternehmen wurde eine Teilnahme an den Infoveranstaltungen der IHK zum Thema Brexit empfohlen.

Berlin, den 18.03.2019

In Vertretung

Gerry Woop
Senatsverwaltung für Kultur und Europa